



AUFKLÄRUNGSBOGEN

Name, Vorname Patient/Elternteil

Ggf. Name des Kindes

Die Manuelle Medizin beschäftigt sich mit der Befunderhebung und Behandlung am Bewegungssystem des Menschen. Durch Abtasten und Fühlen werden so Muskel- und Faszienspannungen, Haut- und Unterhautverquellungen, aber auch Gelenkfehlfunktionen, sog. Blockierungen, aufgespürt. Besondere Aufgabe des Arztes ist es, diese Befunde in Relation zu Ihren Beschwerden zu setzen, eine Diagnose zu erstellen und ein Behandlungskonzept vorzuschlagen. Zur Vollständigkeit der Untersuchung gehört die Einbeziehung des ganzen Körpers. Es ist daher von Vorteil, auf geeignete Kleidung zu achten.

Zu Beginn erfolgt ein Einführungsgespräch. Hier wird unter anderem die erste Anamnese (Krankengeschichte) erhoben. Erleichtert wird das Gespräch, wenn Sie Vorberichte, evtl. vorliegende Röntgenaufnahmen etc. mitbringen. Wichtige Hinweise liefern auch Angaben über Vorerkrankungen, eingenommene Medikamente und zuvor durchgeführte Therapien. Darüber hinaus interessieren uns auch alte und neuere Unfälle (Angabe Monat/Jahr). Selbst unscheinbare Verletzungen, insbesondere in den letzten zwei Monaten, sind wichtig. Grund dafür ist eine eventuell veränderte Reaktionsbereitschaft des Organismus.

Vorerkrankungen bei Familienangehörigen (Herz-Kreislauf, Tumore, Zuckerkrankheit, neurologische Erkrankungen, Skoliosen, Osteoporose, usw.) sind ebenso wichtig wie Gefäß- und Bindegewebserkrankungen (Marfan-Syndrom, Ehlers-Danlos-Syndrom, polyzystische Nierenerkrankungen, fibromuskuläre Dysplasie, Osteogenesis imperfecta oder Morbus Recklinghausen). Letztere erfordern ggf. eine Modifikation der Behandlungsplanung.

Die Behandlung mit manuellen Techniken, also eine Handgriffbehandlung, gehört zu den risikoärmsten Behandlungen in der Medizin. Für die Manipulationstherapie an der Wirbelsäule sind jedoch Risiken bekannt, die sich nicht mit absoluter Sicherheit ausschließen lassen und die Sie daher kennen sollten. Risiken ergeben sich - wie bei fast allen medizinischen Eingriffen - aus zuvor nicht erkannten Grunderkrankungen, die ernsthafte Komplikationen nach sich ziehen können. Spezielle Risiken und Nebenwirkungen einer Impulsmanipulation an der Wirbelsäule sind:

- Nervenwurzelreizungen bzw.-schädigungen, die zu Schmerzen, Gefühlsstörungen und/oder Lähmungen im Bereich der Extremitäten führen können
- Bandscheibenvorfälle, die sich verschlechtern können und gegebenenfalls Lähmungen hervorrufen
- Gefäßeinrisse / Lösen eines Blutgerinnsels im Bereich vorgeschädigter Halsarterien, die in Einzelfällen schwerste Hirnschädigungen nach sich ziehen können

Dies sind Gründe, warum wir einerseits großen Wert auf eine gründliche Anamnese legen, andererseits aber auch die Patienten eingehend körperlich ggf. radiologisch untersuchen. Dennoch sei angemerkt, dass selbst bei sorgfältigster Untersuchung solche Erkrankungen nicht immer erkannt werden können und therapiebedingte Komplikationen teils schwer oder nicht zu beherrschen sind. Das Komplikationsrisiko kann sich durch Begleiterkrankungen, wie z.B. starke Osteoporose, deutliche Gefäßverkalkungen oder frakturgefährdete Knochenmetastasen erhöhen.

Da das ärztlich medizinische Behandlungsspektrum von Beschwerden des Bewegungssystems deutlich über eine manuelle Therapie hinaus geht, ergeben sich für die meisten Symptome alternative Behandlungsansätze. Für die Abwägung des für Sie besten Therapiekonzeptes stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Ich habe weitere Fragen zur Risikoauflklärung

Ich verzichte auf eine weitere Risikoauflklärung

Datum..... Unterschrift.....